

6. Literatur

- BÜHLER, P. (1965): Experimentell ausgelöste Frühbruten bei der Schleiereule. — *Journal für Ornithologie* **106** (3): 347. Berlin.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. & K. BAUER (1980): *Handbuch der Vögel Mitteleuropas*. **9**. — 1148 S., Wiesbaden.
- HEINROTH, O. & M. HEINROTH (1924-1931): *Die Vögel Mitteleuropas* **2**. — 160 S., Berlin.
- MEBS, T. (1980): *Eulen und Käuze*. — Kosmos Naturführer. 136 S., Stuttgart.
- WENDLAND, V. (1972): Zur Biologie des Waldkauzes. — *Vogelwelt* **93** (3): 81-91. Berlin.

Manuskript eingereicht am 15. April 1993.

Anschrift des Verfassers: Hans König, Fritz-Rüffer-Straße 16, 55276 Oppenheim

Bienenfresser (*Merops apiaster*) brüten 1993 erstmals erfolgreich in Rheinland-Pfalz.

von **Manfred** und **Oliver Niehuis**

Im Rahmen von Kartierungsarbeiten an Hymenopteren wurden systematisch Erdaufschlüsse mit steilen Wänden untersucht. Dabei wurden am 29. Juni 1993 an einer steilen Böschung in der Südpfalz Rufe eines Bienenfressers registriert. Der Vogel hatte Futter im Schnabel und hielt eine große Fluchtdistanz ein. Bei der Untersuchung der Wand wurde in etwa 3 m Höhe eine Röhre gefunden, deren Eingang die charakteristischen Laufrillen zeigte.

Mit Rücksicht auf die Seltenheit dieser Art und auf die Scheu speziell des beobachteten Altvogels wurde das Vorkommen von uns mit höchster Diskretion behandelt und die Zahl der Mitbeobachter (F. GRIMM/Gleisweiler, H. WISSING/Ilbesheim) auf ein Minimum begrenzt. Da die Niströhre — wie bei Bienenfressern üblich — nicht nur lang (spätere Messungen ergaben eine Länge von mind. 150 cm), sondern auch zur Nestmulde

hin leicht abgelenkt und verschoben war, bestand zunächst keine Möglichkeit, über den Stand der Brut Aufschluß zu erhalten. Wir konnten lediglich aus größerer Distanz mehrfach einen futtertragenden Altvogel in Richtung Brutwand fliegen sehen und schließen aus den späteren Beobachtungen, daß es sich um balzfütterndes Männchen gehandelt haben könnte.



Abb.: Bienenfresser (*Merops apiaster*). Foto: L. LENZ/Cochem.

Eindeutiges Füttern von Jungen unter Beteiligung beider Altvögel und in Intervallen von wenigen Minuten stellten wir Mitte Juli fest. Bedingt durch eine Urlaubsreise nahmen wir die Kontrollen erst am 12. August wieder auf: Nachmittags gegen 15 Uhr schaute ein voll ausgefiederter Jungvogel aus der Röhre und wurde von einem Altvogel in kürzesten Abständen gefüttert, wobei dieser seine Beute im Umkreis von weniger als 80 m fing. Bei einem Besuch gegen 19 Uhr sahen wir nach längerer Wartezeit in der

Luft beide Altvögel und zwei diesjährige Jungvögel kreisen. Eines der Elterntiere flog später in Richtung Brutplatz, möglicherweise hatten noch nicht alle Jungen die Röhre verlassen. Mit mind. zwei ausgeflogenen Jungvögeln ist der Bruterfolg als normal zu betrachten, da nach ANHUT (1992) »in nördlichen Regionen meist nur 1-2 Junge aufgezogen werden können.«

Das Nistgebiet liegt glücklicherweise auf Privatgelände, wodurch auch bei möglichen künftigen Bruten eine gewisse Kontrolle ausgeübt werden kann. Im Beobachtungszeitraum hatten Jugendliche etwa 20 m vom Brutplatz entfernt ein Zelt aufgeschlagen, eine Pyramide aus leeren Bierdosen und eine fast leere Zweiliterflasche Chianti ließen Schlimmes ahnen; nach einem längeren sachlichen Gespräch zeigten sie Verständnis und verließen für den Rest der Ferien ihren traditionellen Zeltplatz. Dank schulden wir auch dem Pächter der angrenzenden Flächen für sein Entgegenkommen.

Bienenfresser haben vor etwa 100 Jahren wiederholt in wärmeren Regionen von Deutschland gebrütet, seit wenigen Jahren häufen sich erneut die Brutnachweise, die bis in die Küstenländer ausstrahlen. GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER (1980) erwähnen z. B. Bruten bei Oberbergen/Kaiserstuhl, bei Heidelberg, Munderkingen, Bamberg, Augsburg, Halle und Hamburg. Nach BRILL (1983) hat die Art bei Cuxhafen gebrütet, eine Anzahl weiterer Brutnachweise (z. B. Hohenwestedt, Steinfurt, Westfalen) zitieren WALTER, NOTTMEYER-LINDEN & RÖMER (1992). In Hessen hat die Art nach ANHUT (1992) 1889 bei Ziegenhain, im Jahre 1971 bei Hofgeismar, 1973 in Dutenhofen/Lahn-Dill-Kreis und 1991 bei Lüdersdorf/Lkr. Hersfeld-Rotenburg gebrütet. Insgesamt sollen nach ANHUT in diesem Jahrhundert in Deutschland bereits über 20 Bruten gegeben haben, der Bundesdeutsche Seltenheiten Ausschuss gehe davon aus, daß einzelne Bruten wohl alljährlich in allen Teilen Deutschlands stattfinden.

In Rheinland-Pfalz war die Art in der Vergangenheit eine Ausnahmereischeinung (KUNZ & SIMON 1987). Nach NIEHUIS, KÜMMEL & REISS (1984) lagen bis einschließlich 1983 nur fünf anerkannte Beobachtungen vor. 1984 stellten die Autoren an drei verschiedenen Stellen bis max. vier Exemplare fest, die jedoch nur kurze Zeit zu beobachten waren. Weitere Nachweise von Durchzüglern erfolgten 1989 bei Singhofen (SCHMIDT 1991) und 1990 bei Nassau/Lahn (MADER 1991). Einen ersten — leider erfolglosen — Brutversuch im Kreis Mainz-Bingen teilen KÖNIG et al. (1993) im vorliegenden Heft mit. Der Fund in der Südpfalz ist der erste Nachweis einer erfolgreichen Brut im Bundesland Rheinland-Pfalz.

Für Kopien aus »Vogel und Umwelt« danken wir Herrn Dr. R. ROSSBACH, Staatl. Vogelschutzwarte/Frankfurt/M.-Fechenheim.

Literatur

ANHUT, K.-H. (1992): Erfolgreiche Brut des Bienenfressers (*Merops apiaster*) im Kreis Hersfeld-Rotenburg. — Vogel und Umwelt 7 (1-2): 123-124. Frankfurt/M.

- BRILL, D. (1983): Erfolgreiche Brut des Bienenfressers (*Merops apiaster*) im Kreis Cuxhafen im Sommer 1983. — Vogelkundliche Berichte aus Niedersachsen **15**: 75-79. Wilhelmshafen-Rüstersiel.
- Faunistische Mitteilungen aus Rheinland-Pfalz (13). — Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz **6** (3): 874-877 (876). Landau.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (1980): Handbuch der Vögel Mitteleuropas **9**. — 1148 S., Wiesbaden.
- KÖNIG, H., HENSS, E., NIEHUIS, M., NIEHUIS, O. & L. SIMON (1993): Bienenfresser (*Merops apiaster*). — In: Faunistische Mitteilungen aus Rheinland-Pfalz (14). — Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz **7** (1): 223-226. Landau.
- KUNZ, A. & L. SIMON (unter Mitarbeit von B. JAKOBS) (1987): Die Vögel in Rheinland-Pfalz. Eine Übersicht. — Naturschutz und Ornithologie in Rheinland-Pfalz **4** (3): 353-657. Landau.
- MADER, F. (1991): Bienenfresser (*Merops apiaster*). — s. Faun. Mitt. Rhld.-Pfalz (13)
- NIEHUIS, M., KÜMMEL, G. & F. REISS (1984): Erste Nachweise des Bienenfressers (*Merops apiaster*) in der Pfalz. — Naturschutz und Ornithologie in Rheinland-Pfalz **3** (3): 512-515. Landau.
- SCHMIDT, W. (1991): Bienenfresser (*Merops apiaster*). — s. Faun. Mitt. Rhld.-Pfalz (13)
- WALTER, B., NOTTMEYER-LINDEN, K. & U. RÖMER (1992): Beobachtungen an einer Brut des Bienenfressers (*Merops apiaster* L.) bei Bad Laer/Niedersachsen. — Charadrius **28** (1): 33-43. Düsseldorf.

Manuskript fertiggestellt am 21. August 1993.

Anschrift der Verfasser: Dr. Manfred Niehuis, Institut für Biologie,
Universität Koblenz-Landau, 76829 Landau
Oliver Niehuis, Im Vorderen Großthal 5,
76857 Albersweiler

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz](#)

Jahr/Year: 1993-1995

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Niehuis Manfred, Niehuis Oliver

Artikel/Article: [Bienenfresser \(*Merops apiaster*\) brüten 1993 erstmals erfolgreich in Rheinland-Pfalz 210-213](#)